

Bundesratsbeschluss

Sachplan Fruchtfolgeflächen: Festsetzung des Mindestumfanges der Fruchtfolgeflächen und deren Aufteilung auf die Kantone

vom 8. April 1992

Der Schweizerische Bundesrat,

gestützt auf Artikel 19 der Verordnung vom 2. Oktober 1989¹⁾ über die Raumplanung (RPV),
und den Bericht der Bundesämter für Raumplanung und Landwirtschaft zum Sachplan Fruchtfolgeflächen vom November 1991,
beschliesst:

Art. 1 Mindestumfang und Aufteilung auf die Kantone

¹⁾ Der Mindestumfang der Fruchtfolgeflächen beträgt 438 560 ha.

²⁾ Die kantonalen Flächenanteile (Nettowerte) betragen mindestens:

Kanton	Hektaren	Kanton	Hektaren
Zürich	44 400	Schaffhausen	8 900
Bern	84 000	Appenzell A. Rh.	790
Luzern	27 500	Appenzell I. Rh.	330
Uri	260	St. Gallen	12 500
Schwyz	2 500	Graubünden	6 300
Obwalden	420	Aargau	40 000
Nidwalden	370	Thurgau	30 000
Glarus	200	Tessin	3 500
Zug	3 000	Waadt	75 800
Freiburg	35 900	Wallis	7 350
Solothurn	16 200	Neuenburg	6 700
Basel-Stadt	240	Genf	8 400
Basel-Landschaft	8 000	Jura	15 000

Art. 2 Aufträge an die Kantone

¹⁾ Die Kantone Bern, Luzern, Freiburg, St. Gallen und Jura ergänzen ihre Erhebungen im Sinne des Berichtes der Bundesämter für Raumplanung und Landwirtschaft.

²⁾ Die Kantone ergreifen gemäss Artikel 20 RPV und nach Massgabe von Artikel 16 Absatz 2 RPV sowie gestützt auf die Hinweise im Bericht der Bundesäm-

¹⁾ SR 700.1

ter für Raumplanung und Landwirtschaft die notwendigen Massnahmen zur Sicherstellung des kantonalen Mindestumfanges an Fruchtfolgeflächen.

³ Die Kantone teilen dem Bundesamt für Raumplanung die Ergebnisse und die getroffenen Sicherungsmassnahmen im Rahmen der Berichterstattung (Art. 9 Abs. 1 und 20 Abs. 4 RPV) mit.

Art. 3 Aufträge an die Bundesbehörden

¹ Die Bundesstellen achten bei der Ausübung ihrer raumwirksamen Tätigkeiten darauf, die Fruchtfolgeflächen zu schonen.

² Wenn Bundesstellen feststellen, dass bei der Ausübung ihrer raumwirksamen Tätigkeiten Fruchtfolgeflächen beansprucht werden müssen, so holen sie rechtzeitig die Stellungnahme des Bundesamtes für Raumplanung ein.

³ Werden Fruchtfolgeflächen durch raumwirksame Tätigkeiten, die ganz oder überwiegend in der Zuständigkeit des Bundes liegen, im Ausmass von mehr als 3 ha vermindert, so teilen die Bundesstellen dies dem Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement mit, bevor sie entscheiden; dabei legen sie gemäss Artikel 2 und 3 RPV dar, weshalb die Interessenabwägung zuungunsten der Fruchtfolgeflächen ausgefallen ist.

⁴ Der kantonale Mindestumfang der Fruchtfolgeflächen wird gemäss Artikel 19 Absatz 3 RPV angepasst.

Art. 4 Inkrafttreten

Dieser Bundesratsbeschluss tritt am 8. April 1992 in Kraft.

8. April 1992

Im Namen des schweizerischen Bundesrates

Der Bundespräsident: Felber

Der Bundeskanzler: Couchepin

Bundesratsbeschluss Sachplan Fruchtfolgeflächen: Festsetzung des Mindestumfanges der Fruchtfolgeflächen und deren Aufteilung auf die Kantone vom 8. April 1992

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1992
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	18
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	12.05.1992
Date	
Data	
Seite	1649-1650
Page	
Pagina	
Ref. No	10 052 212

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.